

NRW will deutlich mehr Fahrradwege bauen

RP
19/11.12

DÜSSELDORF (rky) Der Landtag hat mit den Stimmen von CDU, SPD, FDP und Grünen entschieden, dass den Zielen der Volksinitiative „Aufbruch Fahrrad“ gefolgt werden soll. Die Initiative hatte mehr als 200.000 Unterschriften dafür gesammelt, dass NRW als erstes Flächenland Deutschlands ein Fahrradgesetz bekommt. Es sollen laut der Initiative 1000 Kilometer neue Radschnellwege bis zum Jahr 2025 gebaut werden, es sollen 300 Kilometer neue Radfernwege pro Jahr entstehen, im Jahr 2025 soll der Radverkehr in NRW ein Viertel des gesamten Verkehrs ausmachen. Aktuell sind es nur acht Prozent.

„Wir wollen beim Radverkehr noch eine Schippe zulegen“, sagte in der Debatte NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU). Er sagte, die schwarz-gelbe Koalition inves-

tiere bereits mehr Geld in Radwege als die vorherige rot-grüne Regierung. Gerade die immer günstigeren E-Bikes würden neue Chancen für das Zweirad bringen. „Ein Pedelec hilft bei längeren Strecken und bei Hügeln.“ Um mehr Radwege bauen zu können, seien für 2020 zehn neue Planer vorgesehen.

Während CDU und FDP mit Unterstützung der SPD einen eher allgemein formulierten Entschließungsantrag zum Inhalt des künftigen Fahrradgesetzes verabschiedeten, forderten die Grünen im Landtag schon jetzt viel konkretere Festlegungen. „Wir sollten konkrete Projekte beschließen“, sagte Grünen-Fraktionschef Arndt Klocke. So solle jede Kommune aufgefordert werden, einen Radverkehrsplan zu entwickeln, und es müsse Fahrradparkhäuser geben.